

SCHULPROGRAMM

der

OBERSCHULE TREBSEN



Schule - mehr als Unterricht

Vorbemerkungen



Das von uns selbst gebildete Leitbild verdeutlicht, dass moderne Schule heute ein Gesamtsystem von Bildung, Erziehung und Betreuung bildet und dass Schule als Institution heute eine Aufgabenerweiterung erfährt, indem sie zunehmend für viele Kinder und Jugendliche zum Lebensort wird. Insofern war das bisherige Schulkonzept als Schule zum Wohlfühlen mit dem Ziel der Identifikation von Schülern, Lehrern und Eltern mit ihrer Schule eine gute Voraussetzung für den begonnenen Evaluationsprozess zu einem allumfassenden Schulprogramm. Dieser Evaluationsprozess wird ständig in größeren Zeitabständen fortgesetzt.

In der gemeinsamen, kreativen Auseinandersetzung konnten wir uns auf zehn für uns wichtige gemeinsame Ziele in unserer Arbeit einigen:

- WIR** lehren das Lernen und lernen das Lernen.
- WIR** gestalten unsere Schule gemeinsam.
- WIR** leben nach humanistischen Werten und Normen.
- WIR** arbeiten mit modernen Unterrichtsformen und Projekten.
- WIR** nutzen die neuen Medien.
- WIR** fördern und fordern alle.
- WIR** verstehen die Eltern als Partner.
- WIR** beziehen die regionale Wirtschaft in die Berufsvorbereitung ein.
- WIR** präsentieren uns in der Öffentlichkeit.
- WIR** organisieren Ganztagsangebote, zweite Fremdsprache, Neigungskursvielfalt, Olympiaden, Wettbewerbe, Bildungsreisen, Arbeitsgemeinschaften, Schulclub, Schülerfirma, Schulfeste, Projektwochen u.v.a.m.

Mit unserem Schulprogramm haben wir diese zehn Punkte mit Leben erfüllt.

Inhaltsverzeichnis



1. Befähigung der Schüler zu einem bestmöglichen Schulabschluss
2. Leistungsermittlung und Leistungsbewertung
3. Methodenkompetenz
4. Fächerverbindender Unterricht
5. Schulfahrten, Bildungsreisen und Wandertage
6. Ganztagschule
7. Berufsvorbereitung und Berufsorientierung
8. Schülermitwirkung / Elternmitwirkung
9. Präventionsplan
10. Der Sokratische Eid

Schulprogramm Oberschule Trebsen

Programmschwerpunkt

Befähigung der Schüler zu einem bestmöglichen Schulabschluss
Fordern und Fördern aller Schüler
entsprechend ihrem Leistungsvermögen



Zielstellungen und Aufgabenschwerpunkte

Das Ziel

Zu den Grundschulen werden Kontakte gepflegt, um Fördermaßnahmen kontinuierlich weiterzuführen (LRS, Integration, Dyskalkulie, Besonderheiten).
Die Lese- und Schreibkompetenz als Basis für das Erfassen von Aufgabenstellungen und Problemsituationen wird in allen Unterrichtsfächern entwickelt.
In den Klassen 5 und 6 wird Förderunterricht, LEGO und Kreativunterricht zur Unterstützung und Verbesserung des subjektiven Lern- und Arbeitsverhaltens (Kompetenzentwicklung) angeboten. Der Neigungskursunterricht bietet differenzierte Angebote für alle Schüler.
Durch abwechslungsreichen, lebensnahen und interessanten Unterricht wird das intrinsische Lernen der Schüler gefördert.
Die Schüler werden gründlich und umfassend auf die Abschlussprüfung und das erfolgreiche Bestehen dieser vorbereitet.

Umsetzung von Maßnahmen, Aufgaben

Der Weg

Festlegung

- Zusammenarbeit mit kooperierenden Grundschulen an der Schnittstelle von Klassenstufe 4 zu 5	VA: zukünftige KL, SL
- Analyse des derzeitigen Standes der Lese- und Schreibkompetenz sowie Ausgleich unterschiedlicher Arbeitsgeschwindigkeiten zu Beginn der 5. Klasse	VA: FL DE
- Angebot eines umfangreichen Förderunterrichts in den Klassen 5 und 6 in DE, MA, EN	VA: FL DE, MA, EN
- Einleiten der Verfahren zur Überprüfung der LRS und des weiteren Förderbedarfes	VA: KL, Verantwort. LRS
- Training von Lernmethoden und Arbeitstechniken, dabei auch praktische Übungen zur Konzentrations-, Gedächtnis- und Wahrnehmungsförderung	VA: FL, FL
- FöU auf Klassenstufenbasis und in kleinen Gruppen	VA: SL
- halbjährige Überprüfung des aktuellen Förderbedarfs	VA: KL, FL, FöL
- Wahlmöglichkeiten im FöU, LEGO, NK und VK der Klassenstufen 5 bis 10	VA: SL, KL

- Entwicklung einer einheitlichen Methodenkompetenz bei den Schülern auf der Grundlage der Handreichung zur Entwicklung von Methodenkompetenz	VA: jeder FL
- Konsequente Durchführung von Übungen zur Festigung von Grundwissen (Hausaufgaben)	VA: jeder FL
- Zunehmendes Lösen komplexer Aufgaben; Nutzung des Aufgabenpools der Kompetenztests in der Datenbank des SBI	VA: jeder FL
- Erstellen langfristiger Aufgaben zur Wiederholung und zu Schwerpunktthemen	VA: jeder FL
- Einbindung von Aufgaben unterschiedlichen Anforderungsniveaus in Klassenarbeiten und Kontrollen	VA: jeder FL
- Durchführung von Vorprüfungen in DE, MA, EN	VA: FL, SL
- zusätzliche Prüfungsvorbereitungsangebote für die schriftlich geprüften Fächer	VA: jeder FL

Schulprogramm Oberschule Trebsen

Programmschwerpunkt

Leistungsermittlung und Leistungsbewertung



Zielstellungen und Aufgabenschwerpunkte

Das Ziel

Lernen ist ein aktiver, konstruktiver und individueller Prozess, der immer in soziale Kontexte eingebettet ist. Im pädagogischen Sinne ist Leistung als zu verstehen, die mit dem Lernvorgang sowohl im Aneignungs- als auch im Anwendungsprozess verbunden ist und sich in einem Ergebnis zeigt.
Leistungsermittlung und Leistungsbewertung sind an rechtliche Grundlagen und Rahmenvorgaben gebunden, wie sie im Schulgesetz, in Schulordnungen, Lehrplänen, Bildungsstandards und Beschlüssen der Kultusministerkonferenz verankert sind. Diese rechtlichen Grundlagen sind einheitlich von allen umzusetzen.
Leistungsermittlung und Leistungsbewertung geben jedem Schüler und seinen Eltern eine Rückmeldung zum Stand des Lernens, dem Lehrer Informationen über den Lernstand einer Klasse sowie Aufschluss über die Wirksamkeit seines Unterrichts, und sie sind Entscheidungshilfe im Hinblick auf die Schullaufbahn (Versetzung, Wahl des Bildungsganges).

Umsetzung von Maßnahmen, Aufgaben

Der Weg

Festlegung

* Definition der Bewertungsmaßstäbe in Form von Noten entsprechend der Schulordnung bzw. Hamburger Abkommens	GLK zu Schuljahresbeginn
* Festlegung der Anzahl der Klassenarbeiten durch die Gesamtlehrerkonferenz	Fachkonferenz, Fachlehrer
* Festlegung einheitlicher Bewertungsgrundsätze und Grundlagen der Notenfindung	VA:Fachlehrer, Klassenleiter
* Vertrautmachen der Bewertungsgrundlagen gegenüber den Schülern und Eltern (Transparenz)	
* besondere Wichtung der Klassenarbeiten und komplexen Leistungen gegenüber den Noten in mündlichen Kontrollen, praktischen Arbeiten und Kurzarbeiten entsprechend Schulordnung	VA:Fachlehrer, Klassenleiter
* Wahrnehmung einer hohen pädagogischen Verantwortung des Lehrers bei der Notenfindung unter Nutzung pädagogischer Spielräume im Interesse des Schülers	VA: FL

* Entwicklung der Aufgabenkultur durch ausgewogene Verwendung von Operatoren, die auf die	VA: FL
Anwenbarkeitdes Gelernten, Problemlösungen und weniger die Reproduktion von Wissen zielt	VA: FL, KL
* besondere Verantwortung aller Lehrer bei der Festlegung von Halbjahres-, Endjahres- und Prüfungs-	
noten und der Versetzung bzw. Schullaufbahn	

Schulprogramm Oberschule Trebsen

Programmschwerpunkt

Methodenkompetenz



Zielstellungen und Aufgabenschwerpunkte

Das Ziel

Die Handreichung für Schüler und Lehrer ist Grundlage und Hilfsmittel für die einheitlich Arbeit unserer Schule.
Durch kontinuierliches Methodentraining sind die Schüler in der Lage, ergebnisorientiert zu lernen. Ihnen werden Techniken und Verfahrensweisen vermittelt, die vor allem ihre fachliche, sprachliche, soziale und mediale Kompetenz entwickeln.

Umsetzung von Maßnahmen, Aufgaben

Der Weg

Festlegung

* Projekt "Lernen lernen"	1. Schulwoche Klasse 5 VA: KL, SSL
- Schaffung gleicher Ausgangsbedingungen für alle Schüler	(Vorbereitung im 1. EA der neuen Klasse 5 im Juni)
- Vereinbarung von Klassenregeln	
- Heranführung an Anforderungen des schulischen Alltages	
- Strukturierung von Arbeitsmaterialien	
- Erfassung von Stärken und Schwächen	
- Lerntypbestimmung	
* Nutzung der Handreichung für Schüler ab Klasse 5	VA: alle FL
- Training und regelmäßige Anwendung von Lern- und Arbeitstechniken	VA: alle FL

Schulprogramm Oberschule Trebsen

Programmschwerpunkt

Fächerverbindender Unterricht -
Projekte - Exkursionen - Wettbewerbe



Zielstellungen und Aufgabenschwerpunkte

Das Ziel

Die Schülerinnen und Schüler erkennen und praktizieren die komplexen Zusammenhänge der verschiedenen Fachwissenschaften.
Dabei werden Eigeninitiative, Kreativität und kognitive Denkprozesse gefördert.
Es werden Prozess- und Ergebnisorientierung des Lernens über die Grenzen von Unterrichtsfächern hinaus miteinander verknüpft.
Die Verbindung von Theorie und Praxis stärkt die Medien- und Sozialkompetenz.
Durch persönliches Engagement jedes Einzelnen erfolgt der Wissenserwerb durch Freude am selbstgestalteten Lernprozess.

Umsetzung von Maßnahmen, Aufgaben

Der Weg

* Weiterführung und Perfektionierung bewährter Projekte (siehe Empfehlungen)	VA: FK, GLK (Schuljahresbeginn)
* Weitere Suche nach neuen Wegen und Projekten	
<u>* Empfehlungen</u>	
Klasse 5:	
- Meine Schulstadt	
- Elbsandsteingebirge / Theaterbesuch / Welttag des Buches	
Buchstabierwettbewerb Englisch	

<i>Klasse 6:</i>	
- Raum und Zeit	
- Burg Rochlitz	
- Vorlesewettbewerb	
<i>Klasse 7:</i>	
- Natur pur	
- Chemkids	
- Völkerschlachtdenkmal	
<i>Klasse 8:</i>	
- Stilsicher	
- Schüler lesen Zeitung	
<i>Klasse 9:</i>	
- Moderne Welten	
<i>Klasse 10:</i>	
- Mein Leipzig lob ich mir	
- Sächsischer Landtag	
- Planspiel Börse	
<i>Klassenstufenübergreifende Veranstaltungen:</i>	
Herbstwandertag	
Sportwettbewerbe	
Mathematikolympiade / Känguruwettbewerb	
Geografieolympiade	
Theaterbesuche auf Basis der Klassenstufen entsprechend Spielplanangeboten	

Schulprogramm Oberschule Trebsen

Programmschwerpunkt

Schulfahrten, Bildungsreisen und Wandertage



Zielstellungen und Aufgabenschwerpunkte

Das Ziel

Schulfahrten und Wandertage sind ein wichtiger Bestandteil der Erziehungs- und Bildungsarbeit der Schule.
Die Schulfahrten vertiefen, erweitern und ergänzen den Unterricht.
Die Sozial- und Gemeinschaftsfähigkeit der Schüler wird in besonderer Weise unterstützt und gefördert.
Bildungsreisen in andere Länder erweitern den Horizont unserer Schüler und sensibilisieren diese für mehr Weltoffenheit. Dabei erfahren die Schüler, dass es es auch andere Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten außerhalb Deutschlands gibt und Fremdsprachenkenntnisse wichtig für die Zukunft sind.

Umsetzung von Maßnahmen, Aufgaben

Der Weg

Festlegung

* Entscheidung über Wandertage oder Klassenfahrt in Abhängigkeit von der jeweiligen Klassen-situation und dem Wunsch bzw. den finanziellen Möglichkeiten der Eltern	VA: KL, Eltern / erster Elternabend
* Festlegung einer Woche der Klassenfahrten bzw. Wandertage für jedes Schuljahr (bereits am Ende des vorangehenden Schuljahres zur Erleichterung der Planung)	
Empfehlungen	
Klasse 5 : Fahrt bzw. Wandertage in die nähere Umgebung	
Klasse 6/7: Wahl der Fahrtziele möglichst in Mitteldeutschland	
Klasse 8/9/10: Fahrtziele deutschlandweit möglich	
Dauer: Klassen 5-9 bis 4 Tage; Abschlussklassen: bis 5 Tage	
Weiterführung der traditionellen Bildungsreisen nach England (Teilnahme von Schülern der Klassenstufen 8 und 9)	FL im 2- Jahres- Rhythmus

Schulprogramm Oberschule Trebsen

Programmschwerpunkt

Oberschule mit GT-Angebot
Ganztagsschule in Verbindung mit der Durchführung von verschiedenen Angeboten in den Bereichen Kreativität, Sport, Musik und gesunde Ernährung



Zielstellungen und Aufgabenschwerpunkte

Das Ziel

Die GT-Schule sichert eine kostenlose, allgemeine aber auch individuelle Betreuung der Kinder über den gesamten Schultag. Das GT - Team leitet, koordiniert und ist verantwortlich für die Präsentation in der Öffentlichkeit. In die GT-Schule sind Kooperationspartner und Eltern einbezogen. Das GT-Angebot unterstützt unsere Schule zum Wohlfühlen. Die Erledigung von Hausaufgaben wird durch Kooperationspartner abgesichert. Die GT-Angebote werden durch ausgebildete Pädagogen und vielfältige Kooperationspartner bereichert. Die Versorgung in der GT-Schule übernimmt der Schulclub mit einem ausgewogenem und gesundem Angebot.

Umsetzung von Maßnahmen, Aufgaben

Der Weg

Festlegung

* Angebot eines breiten Spektrums sinnvoller Freizeitbeschäftigungen für individuelle Interessen und Neigungen	SL / GT - Team
* Erstellen eines Wochenplanes und Zuordnung der jeweiligen Verantwortlichen	GT - Team
* Ausbau der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern wie z.B. Hotel Schlossblick, Musikschule Wurzen, FÖV für Handwerk und Denkmalpflege e. V. - Rittergut Trebsen, Kindervereinigung e.V.	GT - Team, alle Lehrer
* Einbeziehung der Eltern in die GT - Arbeit	GT - Team
* Präsentation der GT - Arbeit in der Öffentlichkeit	GT - Team
* Nutzung einer Lesecke und individueller Ruhezeiten in der Bibliothek und im Freigelände	GT - Team, Schüler, SL, Hausmeister
* Hausaufgabenbetreuung als individuelle Förderung für leistungsschwache- und leistungsstarke Schüler der Klassenstufen 5 und 6	GT - Team

* Training des Umgangs mit Medien	Partner
* Durchführung von Kreativangeboten	GT - Team, Eltern, Partner
* Angebot von Schnupperkursen	Schüler, Eltern, Partner
* Unterstützung gesunder Ernährung durch entsprechende Angebote	GT - Team
* Erhalt des Schulclubs	

Schulprogramm Oberschule Trebsen

Programmschwerpunkt

Berufsvorbereitung und Berufsorientierung
Entwicklung von Berufswahlkompetenz, Berufswahlfähigkeit, Berufswahlreife



Zielstellungen und Aufgabenschwerpunkte

Das Ziel

Die Schule bereitet alle Schüler durch frühzeitige und vielfältige Berufsvorbereitung auf Berufswahl, Berufsausbildung und Berufsausübung vor.
Die Berufsorientierung ist fächerübergreifende Aufgabe von Fachlehrern, Klassenlehrern und der Schulleitung.
Neben der Vermittlung von Sachkompetenzen zur Berufswahl haben alle Beteiligten hohe Verantwortung bei der Ausbildung von Normen und Werten.
In die Berufsvorbereitung werden Träger wie Bundesagentur für Arbeit, BTZ Borsdorf, VHS, Betriebe des Territoriums, Krankenkassen, Versicherungen, und Vereine entsprechend ihrer Angebote und Eignung einbezogen.
Fachlehrer und Klassenlehrer erwerben im Rahmen der Fortbildung Kompetenzen zur geeigneten Berufsvorbereitung und Berufsorientierung.
Die Umsetzung des Konzepts Berufsorientierung erfolgt durch die FL, KL in Koordination mit dem Verantwortlichen für Berufsorientierung und der Schulleitung.

Umsetzung von Maßnahmen, Aufgaben

Der Weg

Festlegung

* inhaltliche und terminliche Koordination der Maßnahmen zur Umsetzung des Konzepts zur Berufsorientierung durch den Berufsorientierungs-Lehrer (BO-L) in Abstimmung mit:	SL, BL, KL, FL
- Bundesagentur für Arbeit	
- Krankenkassen	
- andere Betriebe und Einrichtungen	
* Vertiefung und Erweiterung der Kontakte zur Wirtschaft im Territorium	VA: BO-L, SL
* Fixierung der Maßnahmen und Termine zur Berufsorientierung im Schuljahresplan und den Monatsplan	VA: BO-L, SL
* Nutzung der verbindlichen Themen zur Berufsorientierung der sächsischen Lehrplänen	VA: jeder FL

* Chronologie von besonderen Maßnahmen der BO:	
- Durchführung des Elternarbeitstages in Klasse 7 - Besuch der Schüler am Arbeitsplatz ihrer "Eltern"/	
Erstellen einer Präsentation	VA:BO-L, SL, KL (April)
- Teilnahme der 8. Klassen am Programm zur Potentialanalyse/ Auswertung durch Mitarbeiter des BTZ	VA: SL, BO-L, KL
Borsdorf/ Schülerpraktikum	
- Durchführung des Schülerbetriebspraktikums der Klassen 9/ Erstellen einer Praktikumsmappe	VA: WTH, BO-L, SL, KL, FL
- Nutzung der Branchentage der VHS in Klassen 8 und 9	VA: WTH, BO-L, KL
- Bewerbungstraining in den Klassen 9 und 10	VA: BO-L, WTH, KL
* Ständige Information über Ausbildungsmöglichkeiten und -angebote an der BO-Wandzeitung	VA: BO-L
* Feedback zur Bewerbungssituation und -ergebnis	VA: SL

Schulprogramm Oberschule Trebsen

Programmschwerpunkt

Schülermitwirkung / Elternmitwirkung
Gemeinsames Handeln und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schülern, Lehrern und Eltern sind die Grundlage erfolgreicher Bildungs- und Erziehungsarbeit



Zielstellungen und Aufgabenschwerpunkte

Das Ziel

Die Schüler gestalten aktiv das schulische Zusammenleben.
Sie unterstützen die Gestaltung des Unterrichtes, die Planung von Freizeitangeboten, Neigungskursen und der GT-Betreuung.
Im Rahmen der Schülermitwirkung erhalten die Schüler Informationsrecht, Beschwerderecht, Anhörungsrecht und Vorschlagsrecht.
Die Elternvertreter arbeiten aktiv in den Klassen und im Elternrat mit.
Alle Lehrerinnen und Lehrer sehen im Elternhaus den wichtigsten Erziehungspartner und arbeiten konstruktiv mit den Eltern zusammen.

Umsetzung von Maßnahmen, Aufgaben

Der Weg

Festlegung

* Stärkung der Rolle der Klassensprecher durch aktive Einbeziehung dieser in die Kontaktstunden	VA: KL in allen Kontaktstunden
* regelmäßige Zusammenkünfte des Schülerrates mit rechtzeitigen Aushängen im Schulhaus (Themen, Zeit, Ort) und einem entsprechenden Bericht über die Ergebnisse	VA: SchR , VL, Schülersprecher
* Organisation schulischer Veranstaltungen durch den Schülerrat	VA: SchR , VL, SL
* Unterstützung der Umsetzung der Hausordnung durch Schüleraufsichten als Partner der aufsichtsführenden Lehrer	VA: Schüler Klasse 8-10, SchR - Aufsichtsplan
* Zusammenarbeit des Schülerrates mit der Vertrauenslehrerin und der Schulsozialarbeiterin	VA: Schulsozialarbeiterin, VL, SchR
* Unterstützung von Klassenhöhepunkten im Schuljahresablauf durch die Eltern	VA: KL und Elternsprecher
* Organisation der Elternabende durch die Klassenelternsprecher gemeinsam mit dem KL	VA: KL und Elternsprecher - halbjährig
* regelmäßiger Kontakt der Schule zu den Eltern und umgekehrt (Lehrersprechstunden, Elternabende, telefonische und persönliche Gespräche	VA. KL, Eltern VA: Eltern

* Elternrat als Interessenvertretung der Eltern, d.h. Hilfe bei Gestaltung des Präsentationstages,	VA: Elternrat
schulischer Höhepunkte, Organisation thematischer Elternabende	

Schulprogramm Oberschule Trebsen

Programmschwerpunkt

Präventionsplan



Zielstellungen und Aufgabenschwerpunkte

Das Ziel

Die Stärkung der Schülerpersönlichkeit erfolgt durch die Erhöhung der Lebenskompetenz. Unsere schulische Präventionsarbeit richtet sich gemeinsam mit Eltern und anderen Partnern gegen Gewalt, Ausgrenzung, Mobbing, Rassismus, Drogen und Sucht. Wir treten ein für Gesundheit und Wohlbefinden, und konfliktfähige Persönlichkeiten. Die Lebenskompetenzen aller zu erhöhen, wird während der gesamten Schulzeit von allen in der Schule Toleranz tätigen Personen fachübergreifend und ganzheitlich wahrgenommen.
Laut Schulgesetz haben die Schüler die Möglichkeit, das Leben und den Unterricht an der Schule, ihrem Alter entsprechend, aktiv mitzugestalten. Zu den Aufgaben gehören die Wahrnehmung schulischer Interessen, die Mithilfe bei der Lösung von Konfliktfällen und die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen.

Umsetzung von Maßnahmen, Aufgaben

Der Weg

Festlegung

Umsetzung von Maßnahmen, Aufgaben	Festlegung
* Klassenstufe 5	
- Selbstkonzept Wer bin ich?- Wer bist du?	LP entsprechend - VA: FL (DE), KL
- Polizeiprojekt: Ladendiebstahl (Straftat, Schuld, Unrechtsbewusstsein)	LP entsprechend - VA: KL, SchSoz, Partner: Polizei
* Klassenstufe 6	
- Lüge/Wahrheit und Gewalt (Handygewalt, Motive der Täter und Folgen für Täter und Opfer)	LP entsprechend - VA: FL (ETH, RE)
* Klassenstufe 7	
- Sucht und Drogen (rechtliche Grundlagen, legale und illegale Drogen)	LP entsprechend - VA: FL (RE, Bio), Chemiekids, SchSoz, Partner: Polizei
- Meine Freunde - deine Freunde (Konfliktspiel - Regeln zur Konfliktlösung)	LP entsprechend - VA: FL (DE, ETH, RE)
* Klassenstufe 8	

- Kommunikations- und Selbstsicherheitstraining	LP entsprechend - ganzjährig - NK
- Polizeiprojekt: "Gewaltprävention" (Mobbing, Erkennen von Gruppenzwang und Gruppendruck)	VA: FL (ETH), Partner: Polizei
- Über mich und andere (wahre und falsche Freunde)	VA: FL (DE, ETH, RE)
- Erwachsen werden (Rechte und Pflichten Jugendlicher, Jugendschutzgesetz)	LP entsprechend - VA: KL, FL (ETH)
* <i>Klassenstufe 9</i>	
- Polizeiprojekt: "Jugendkriminalität" (Planspiel Gerichtsverhandlung, Vermittlung von Rechtsbewusstsein und Rechtskenntnissen)	VA: KL, SchSoz Partner: Polizei
- Gewalt (Extremismus)	LP entsprechend - VA: FL (GK)
- Mein Lebensweg, Gefahren und Irrwege	VA: FL (RE, ETH)
* <i>Klassenstufe 10</i>	
- Verführbarkeit zu faschistischem Verhalten	fachübergreifend - VA: FL
* Weitere Maßnahmen	
- Thematische Elternabende nach aktuellen Erfordernissen (Drogen und Sucht, Mobbing allgemein, Sicherheit im Medienalltag u.a.)	VA: SchSoz, KL, BL
- Anregung zur gesunden Ernährung durch vitaminreiches Pausenangebot im Schulklub	VA: SchSoz, Mitarbeiter des Schulklubs, BL
- Nutzung aktueller Angebote präventiv arbeitender Gruppen des außerschulischen Bereichs (Bsp: Netzwerke, Sozialraumarbeit, Nummer gegen Kummer, u.a.)	VA: SchSoz, BL

Der Sokratische Eid

Als Lehrer/in und Erzieher/in verpflichte ich mich,

- die Eigenheiten eines jeden Kindes zu achten und gegen jedermann zu verteidigen;
- für seine körperliche und seelische Unversehrtheit ein zustehen;
- auf seine Regung zu achten, ihm zuzuhören, es ernst zu nehmen;
- zu allem, was ich seiner Person antue, seine Zustimmung zu suchen, wie ich es bei einem Erwachsenen täte;
- das Gesetz seiner Entwicklung, soweit es erkennbar ist, zum Guten auszulegen und dem Kind zu ermöglichen, dieses Gesetz anzunehmen;
- seine Anlagen herauszufordern und zu fördern;
- Lüge, Zweifel und Misstrauen, Wehleidigkeit und Selbstsucht beizustehen, wo es das braucht;
- seinen Willen nicht zu brechen - auch nicht, wo er unsinnig erscheint; ihm vielmehr dabei zu helfen, seinen Willen in die Herrschaft seiner Vernunft zu nehmen;
- es also den mündigen Verstandsgebrauch zu lehren und die Kunst der Verständigung und des Verstehens;
- es bereit zu machen, Verantwortung in der Gemeinschaft zu übernehmen und für diese;
- es auf die Welt einzulassen, wie sie ist, ohne es der Welt zu unterwerfen, wie sie ist;
- es erfahren zu lassen, was und wie das gemeinte gute Leben ist;
- ihm eine Vision von der besseren Welt zu geben und Zuversicht, dass sie erreichbar ist;
- es Wahrhaftigkeit zu lehren, nicht die Wahrheit, denn "die ist bei Gott allein".

Damit verpflichte ich mich ,

- so gut ich kann, selbst vorzuleben, wie man mit den Schwierigkeiten, den Anfechtungen und Chancen unserer Welt und mit den eigenen immer begrenzten Gaben, mit der eigenen immer gegebenen Schuld zurecht zu kommt;
- nach meinen Kräften dafür zu sorgen, dass die kommende Generation eine Welt vorfindet, in der es sich zu leben lohnt und in der die ererbten Lasten und Schwierigkeiten nicht deren Ideen, Hoffnungen und Kräfte erdrücken;
- meine Überzeugungen und Taten öffentlich zu begründen, mich der Kritik insbesondere der Betroffenen und Sachkundigen auszusetzen, meine Urteile gewissenhaft zu prüfen.

Ich bekräftige diese Verpflichtung durch die Bereitschaft, mich jederzeit an den ihr enthaltenen Maßstäben messen zu lassen.

Hartmut von Hentig (Professor für Pädagogik an der Universität Bielefeld)